



Wien, 20. September 2017

**BR Cornelia Bauernhofer**

**An die Bezirksvertretung  
für den 11. Bezirk  
Enkplatz 2  
1110 Wien**

**Ich erlaube mir folgenden**

## **Antrag**

**zu stellen und ersuche um Beschlussfassung:**

Die zuständigen Stellen mögen die Verkehrssituation hinsichtlich der Errichtung eines Schutzweges bei der Überquerung der Hallergasse auf Höhe der Trinkhausstraße überprüfen.

### **Begründung:**

Da dieser Straßenbereich bereits zum Schulgelände der VS Simoningplatz zuzurechnen ist, aus dem Wohngebiet Hallergasse bereits reger Straßenverkehr herrscht und aus dem Wohngebiet Trinkhausstraße/Leopold-Abelles-Gasse/Fuchsröhrenstraße ebenfalls viele Kinder diese VS besuchen, ist die Errichtung von Maßnahmen hinsichtlich einer sicheren Querung der Hallergasse in diesem Bereich empfehlenswert.



**BR Cornelia Bauernhofer**



Wien, 20. September 2017

**KO BR Sonja Bauernhofer  
BR Stephan Promont**

**An die Bezirksvertretung  
für den 11. Bezirk  
Enkplatz 2  
1110 Wien**

**Wir erlauben uns folgenden**

## **Antrag**

**zu stellen und ersuchen um Zuweisung in die Verkehrskommission:**

**Die zuständigen Stellen werden ersucht im Kreuzungsbereich  
Swatoschgasse#Leberstraße eine Ampelanlage zu installieren.**

**Immer wieder kommt es im oben genannten Kreuzungsbereich zu brandgefährlichen  
Situationen zwischen Fußgängern und Autofahrern. Zuletzt passierte an dieser Kreuzung  
ein tragischer Verkehrsunfall, wobei ein Kleinkind schwer verletzt wurde.**



Quelle: Google Maps

**KO BR Sonja Bauernhofer  
BR Stephan Promont**



Wien, 20. September 2017

BR Harald Nepras  
BV-Stv Katharina Krammer  
BR Patrick Horn  
BR Mario Zuzan

An die Bezirksvertretung  
für den 11. Bezirk  
Enkplatz 2  
1110 Wien

Ich erlaube mir folgenden

## Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung Dr. Michael Ludwig wird ersucht, die Vergabe von gefördertem Wohnbau und Gemeindebauten an Asylwerber zu untersagen.

### Begründung:

Durch das Anmieten von privaten Wohnungen durch Hilfsorganisationen wie die „Caritas“ mit Unterstützung der „Stadt Wien“ durch den „Fond Soziales Wien“, sowie die Vergabe von Gemeindewohnungen für Asylwerber, werden die Mietpreise mit Spenden- und Steuergelder unnötig weiter in die Höhe getrieben und somit für österreichische Wohnungssucher nicht mehr leistbar. Es ist an der Zeit, dass die Stadt Wien für die Österreicher wieder Verantwortung übernimmt um eine menschenwürdige Unterbringen wohnungssuchender Staatsbürger sicherzustellen.

BR Harald Nepras  
BV-Stv Katharina Krammer  
BR Patrick Horn  
BR Mario Zuzan



Wien, 20. September 2017

**BR Harald Nepras  
BR Patrick Horn  
BR Christian Tuller  
BR Christian Mantler**

**An die Bezirksvertretung  
für den 11. Bezirk  
Enkplatz 2  
1110 Wien**

**Ich erlaube mir folgenden**

## **Antrag**

**zu stellen und ersuche um Zuweisung an die Umweltausschuss:**

**Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, in den Parkanlagen Objekte mit diversen Graffiti-Vandalismus-Schäden und Objekte auf denen sich Graffiti Bemalungen anbieten mit abwaschbarer Farbe zu versehen.**

### **Begründung:**

**Immer wieder werden Parks mit Graffiti Bemalungen, wie kürzlich im neugestalteten Park in der Hallergasse verunstaltet. Die komplexe Reinigung verschlingt sehr viel Steuergeld. Daher wird empfohlen die Objekte mit abwaschbarer Farbe zu versehen um den Reinigungsaufwand so gering wie möglich zu halten.**

**BR Harald Nepras**

**BR Patrick Horn**

**BR Christian Tuller**

**BR Christian Mantler**





Wien, 20. September 2017

BR Harald Nepras  
BV-Stv Katharina Krammer  
BR Mario Zuzan  
BR Christan Tuller

An die Bezirksvertretung  
für den 11. Bezirk  
Enkplatz 2  
1110 Wien

Die unterfertigten Bezirksräte der Freiheitlichen Partei stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Wiener Bezirksvertretung, für die Sitzung der Bezirksvertretung Wien-Simmering folgenden

## Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Simmering fordert dass in Österreich straffällig gewordene Personen aus anderen Herkunftsländern (innerhalb und außerhalb der EU) ihre Haftstrafe im jeweiligen Herkunftsland verbüßen sollen.

### Begründung:

Mehr als 54 Prozent der Insassen in österreichischen Gefangenenhäusern sind ausländische Staatsbürger. Derzeit sitzen beispielsweise mehr als 600 Serben, knapp 600 Rumänen, 300 Ungarn, knapp 250 Slowaken und fast hundert Bulgaren hierzulande in Strafhaft ein. Die Straftäter sollen auf Kosten ihrer Herkunftsländer mit den dortigen Gepflogenheiten resozialisiert werden. Darüber hinaus sollen die Herkunftsländer für die Vollzugskosten ihrer Landsleute aufkommen.

Anm.:

Ein Hafttag im österreichischen Vollzug kostet dem Steuerzahler pro Kopf € 123,12.

BR Harald Nepras  
BV-Stv Katharina Krammer  
BR Christan Tuller  
BR Mario Zuzan